



Fotos: J. Stöppel

Voraussichtlich ab Herbst können Interessierte in einem Muster Tiny House zur Probe wohnen.



Heiner Stickfort (l.) und Bianca Gärtner im Rohbau eines ihrer Tiny Houses.



Sogar eine gut ausgestattete Küche mit Haushaltsgeräten findet im Tiny House Platz.

Pure Freiheit auf 23 Quadratmetern

Bianca Gärtner und Heiner Stickfort verkaufen ihren Kunden Tiny Houses nach Maß. Bei der Gestaltung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Lauf Statistik besitzt jeder Europäer durchschnittlich etwa gut 10.000 Dinge. Um das alles unterbringen zu können, benötigt man auch allerlei Platz. Aber was ist wirklich nötig, um glücklich zu sein? Innenarchitektin Bianca Gärtner (51) und Tischlermeister Heiner Stickfort (46) haben dazu eine klare Meinung: „Wenn man sich mal einen Moment ganz bewusst auf das Wesentliche besinnt, merkt man schnell, wie wenig man eigentlich braucht, um glücklich zu sein“, so die beiden Unternehmer. Und sie müssen es wissen, denn die gebürtige Nordrheinwestfälin und der Ostfrieser haben sich vor gut einem Jahr mit ihrem Betrieb „Tiny House Wohnräume“ in Leer selbstständig gemacht und verkaufen ihren Kunden „Lebensqualität auf kleinstem Raum“. Im Gespräch mit der Handwerkskammer haben sie erzählt, was die Vorteile an dieser besonderen Lebensweise sind.

Die Nachfrage nach Tiny Houses erfreut sich derzeit großer Beliebtheit. Aber was genau ist eigentlich ein Tiny House? „Der Ausdruck stammt aus den USA und bedeutet nichts anderes als ‚kleines Haus‘. Außerdem sind die ursprünglichen amerikanischen Tiny Houses auch immer auf einem Trailer verschraubt“, erklärt Bianca Gärtner. Der Vorteil: Man kann sich jederzeit für einen Ortswechsel entscheiden und hat sein Eigenheim gleich mit dabei. Die Bezeichnung Tiny House sei jedoch nicht geschützt, deshalb würden inzwischen auch viele festinstallierte Häuser so genannt. Neben der Nutzung als Eigenheim ließen sich außerdem auch kleine Geschäftsräume darin realisieren. Das Unternehmen aus Leer bietet für alle Varianten eine individuelle Lösung an. „Generell ist alles möglich. Wichtig ist nur, dass sich die Kundin oder der Kunde im Vorfeld klar macht:

”

Unsere Tiny Houses sind echte Raumwunder.

Bianca Gärtner,
Innenarchitektin

Was sind meine Bedürfnisse und welche Art von Tiny House möchte ich?“, macht Tischlermeister Stickfort deutlich.

Ist das erst einmal geklärt, nehmen die beiden Unternehmer ihre Kunden bei jedem weiteren Schritt an die Hand. Denn jedes Haus wird ganz individuell und nach den Wünschen des Kunden gefertigt. „Wir legen sehr viel Wert darauf, keine ‚gemütlichen Holzhütten‘, sondern kleine Häuser mit einem Loft-Charakter im Inneren auszuliefern“, betont Innenarchitektin Bianca Gärtner. Auf gewisse Standards muss dabei nicht verzichtet werden. Von der einfachen Grundausstattung bis hin zur „Luxusvariante“ mit Fußbodenheizung und Smart Home sei auf den durchschnittlich etwa 23 Quadratmetern alles umsetzbar. „Unsere Tiny Houses sind nur auf den ersten Blick klein. Eigentlich sind sie echte Raumwunder.“ Wie schnell das neue „Raumwunder“ bezugsfertig sei, hänge immer ein Stückweit von den Wünschen des Kunden ab. Grob läge die Herstellungszeit bei etwa drei bis vier Monaten.

Aber was macht den Reiz an einem Leben im Tiny House aus? Die Antwort liegt für die beiden Unternehmer auf der Hand: „Es entsteht einfach ein ganz neues Lebensgefühl.“ Darüber hinaus gebe es auch ganz allgemeine, praktische Vorteile wie kurze Wege, weniger Putzfläche und geringe Lebenshaltung- und Energiekosten. Trotzdem falle es vielen schwer, sich ein Leben auf kleinstem Raum vorzustellen. Deshalb bieten Bianca Gärtner und Heiner Stickfort voraussichtlich ab Herbst ein Probewohnen in einem Muster Tiny House auf ihrem Firmengelände an. „Das ermöglicht Interessierten, sich selbst von dem Charme dieser Lebensweise zu überzeugen“, so die Wohnraum-Experten. JACQUELINE STÖPPEL ■

■ DAS HANDWERK GRATULIERT

25 Jahre Meister

Maler- und Lackiermeister Erik Wendeling in Aurich (8. September), Friseurmeisterin Silvia Lind in Westoverledingen (8. September), Gas- und Wasserinstallateurmeister Ralf Bruns in Norden (10. September), Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Michael Buitenduij in Emden (15. September), Kraftfahrzeugmechanikermeister Enno Jacobsen in Dornumersiel (18. September), Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Peter Kruse in Emden (26. September), Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Ralf Duitsmann in Ihlow (26. September).

40 Jahre Meister

Maler- und Lackiermeister Manfred Jung in Ihlow-Riepe (7. September), Tischlermeister Horst Amstätter in Emden (14. September).

50 Jahre Meister

Friseurmeisterin Annegret Ujen in Wiesmoor (21. September)

60 Jahre Meister

Schmiedemeister Arno Weyerts in Dornum (10. September)

25 Jahre Betriebsjubiläum

Stahlbau Sanders GmbH in Krummhörn (11. September), G + C Heizung-Lüftung-Sanitär GmbH in Krummhörn (18. September), Park Heizung-Sanitär-Bauklempnerei GmbH in Ostrhauderfehn (26. September).

40 Jahre Betriebsjubiläum

Maler- und Lackiermeister Marcus Jung in Ihlow (9. September)

50 Jahre Betriebsjubiläum

Freese Elektrotechnik in Aurich (20. September), Friseurmeister Johann Müller in Großefehn (26. September).

100 Jahre Betriebsjubiläum

Möbel Schröder, Inh. Ursula Schröder-Marks, in Westoverledingen-Ihrhove (1. September)

Urkunden & Ehrungen:

Elke Daniels, Tel. 04941 1797-96

Langjähriger Dozent geehrt

Friedhelm Rohlfis war über 40 Jahre für das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer in Aurich tätig.

Das Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer für Ostfriesland hat Maschinenbauingenieur Friedhelm Rohlfis aus Wittmund für seine langjährige Tätigkeit als Dozent geehrt. Geschäftsführerin Angela Mandel sowie der stellvertretende Leiter Johannes Best, bedankten sich für den unermüdlichen Einsatz des 77-Jährigen, der sich inzwischen in den Ruhestand verabschiedet hat.

„Sie waren ein sehr flexibler und einsatzbereiter Kollege, der uns bei Personalschwierigkeiten oft gerettet hat“, so Angela Mandel. In einer kleinen Feierstunde überreichten sie ihm eine Ehrenurkunde und blickten gemeinsam auf seine Dienstzeit zurück.

Friedhelm Rohlfis hat ursprünglich Kfz-Mechaniker gelernt. Nach dem Ende seiner Ausbildung absolvierte er ein Maschinenbaustudium an der Fachhochschule Wilhelmshaven sowie Anfang der 70er Jahre ein Studium für

Foto: J. Stöppel



Johannes Best (r.), gratulierte dem Jubilar Friedhelm Rohlfis.

das Gewerbelehramt des höheren Dienstes an der Technischen Universität in Hannover. Anschließend war der Vater von drei Kindern über 35 Jahre als Berufsschullehrer im Fachbereich Fahrzeugtechnik an der BBS in Wittmund tätig.

Seine Dozentenstelle im BBZ der Handwerkskammer nahm er Anfang der 80er Jahre auf. Hier unterrichtete er überwiegend in den Bereichen Teil II und IV der Meisterausbildung. Darüber hinaus engagierte er sich auch ehrenamtlich in verschiedenen Prüfungsausschüssen.

Neue Holzprofis verabschiedet

Handwerkskammer für Ostfriesland erhebt Auszubildende in den Gesellenstand und verabschiedet Fachpraktiker für Holzverarbeitung.

Zwölf frisch ausgelernte Tischlerinnen und Tischler sowie zwei Fachpraktiker für Holzverarbeitung haben ihre Gesellen- und Abschlussprüfungen erfolgreich absolviert. Sie konnten kürzlich in der Handwerkskammer ihre Prüfungszeugnisse in Empfang nehmen. Besonderen Grund zur Freude hatte Teelko Siems (20) aus Großefehn vom Ausbildungsbetrieb Tischlerei Johann Schöttler in Wiesmoor. Er hat seine Ausbildung als Jahrgangsbester abgeschlossen. Gratulationen überbrachten vom Prüfungsausschuss Mario Berger, Roland Böning und Lehrwerksmeister Uwe Herzlich.

Um den fachpraktischen Teil ihrer Ausbildung zu bestehen, hatten die Prüflinge etwa eine Woche Zeit, ein selbst geplantes Gesellenstück in der Tischlerwerkstatt der Handwerks-

kammer fertigzustellen. Grundlage hierfür war eine Zeichnung, die im Vorfeld durch den Prüfungsausschuss freigegeben werden musste.

Eine weitere Arbeitsprobe und ein 30-minütiges Fachgespräch rundeten die praktische Prüfung ab. Umschüler Andreas Meister (54) aus Esterwegen zeigte bei der Fertigung seines Stückes ganz besonderes Geschick und erhielt die Note „gut“. Er absolvierte seine Ausbildung im Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB in Leer.

Die Tischlerausbildung haben bestanden: Andreas Meister aus Esterwegen (Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw), Leer); Hajo Horn aus Nenndorf (Holz- und Treppendesign GmbH, Westerholt); Manuel Emken aus Hohenkirchen (Jann König Tischlermeister,



Foto: V. Heynen-Bilski

Die frisch ausgelernten Tischlerinnen und Tischler freuen sich über ihre erfolgreich abgeschlossene Ausbildung.

Wittmund); Teelko Siems aus Großefehn (Johann Schöttler Tischlermeister, Wiesmoor); Insa Reiners aus Aurich und Patrick Siebels aus Aurich (beide Kreisvolkshochschule Aurich gGmbH, Aurich); Janek Lahmann aus Holtgast und Patrick Turowski aus Emden (MVS Exclusive Constructions GmbH, Schweindorf); Jan Dirks aus Friedeburg (Tischlerei Koopmann GmbH, Wittmund); Ole Wilts aus Dornum (Tischlerei Otto Müller e. K., Aurich); Mathis

Djuren aus Utarp und Wilke Henkel aus Aurich (Tischlerei Suntken GmbH, Aurich).

Die Prüfung zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung haben bestanden:

Keno Gerdes aus Lütetsburg (Kreisvolkshochschule Norden gGmbH, Norden); Steffen-Bernd Schoon aus Großefehn (Grone Schulen Niedersachsen GmbH gemeinnützig, Aurich).

Starthilfe für Erfinder

Die zündende Idee kann manchmal so einfach sein, doch nur wenn der Erfinder auch weiß, wie er sein neues Produkt oder seine neue Dienstleistung vor Nachahmern schützt, kann er diese auch wirtschaftlich verwerten. Für alle, die in dieser Anfangsphase Unterstützung brauchen, bietet die Handwerkskammer für Ostfriesland (HWK) gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) am Dienstag, 20. September, einen kostenfreien Erfindersprechtag an. Die Beratung erfolgt online und nach Terminvereinbarung. Unternehmen und freie Erfinder können ihre Entwicklung vorstellen.

Weitere Infos & Anmeldung:
www.hwk-aurich.de/erfinder



Jörg Harms,
Ausbildungsberater

NEUER MITARBEITER

Jörg Harms verstärkt als neuer Ausbildungsberater das Team der Berufsbildung. Als Nachfolger von Dieter Friedrichs wird er bis Januar 2023 für die Übernahme seiner Aufgaben eingearbeitet.

Der 36-Jährige ist verheiratet, Vater von Zwillingen und lebt mit seiner Familie in Ihlow. Harms ist in Riepe aufgewachsen und hat in Ihlow die Realschule besucht. Anschließend absolvierte er seine dreieinhalbjährige Ausbildung zum Technischen Zeichner im Unternehmen W. Pilling Riepe, die er 2002 erfolgreich abschloss. Seinem Ausbildungsbetrieb blieb er noch 17 Jahre als Kaufmännisch Technischer Angestellter treu und bildete sich von 2009 bis 2012 nebenberuflich zum Wirtschaftsfachwirt weiter. 2019 wechselte er zur Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg nach Emden und war dort als Ausbildungsberater für den gewerblich-technischen Bereich verantwortlich. Seit Juli 2022 ist er nun Teil des Teams der Berufsbildung der Handwerkskammer.

Hier steht er den Betrieben sowie potenziellen Auszubildenden für alle Fragen vor und während der Ausbildung zur Verfügung. Er informiert über Ausbildungsinhalte und -anforderungen, Umschulungsmöglichkeiten sowie rechtliche und organisatorische Fragen. Darüber hinaus leistet er Hilfestellung bei Erstausbildungen und berät Betriebe und Auszubildende bei Problemen und Konfliktsituationen.

Kontakt: Telefon 04941 1797-77 oder E-Mail j.harms@hwk-aurich.de

Foto: HWK/Lichtbildwerkstatt

Nachwuchs hält das Niveau

731 Jugendliche starten ihre Berufsausbildung. Handwerkskammer fordert Bildungswende und gesellschaftliches Umdenken.

In Ostfriesland haben Anfang August 731 Lehrlinge eine Ausbildung im Handwerk begonnen. Die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer für Ostfriesland verzeichnete damit 28 Ausbildungsverträge weniger als im Jahr 2021 (759 Verträge). Das ist ein Minus von etwa 4 Prozent. Allerdings rechnet die Handwerkskammer in den kommenden Wochen noch mit weiteren Verträgen. „Erfahrungsgemäß beginnen auch nach dem traditionellen Start des Ausbildungsjahres am 1. August noch einige ihre Lehre“, kommentiert Hauptgeschäftsführer Jörg Frerichs die Zahlen. 2.546 junge Menschen in den rund 1.250 Lehrbetrieben absolvieren derzeit im Beritt der Handwerkskammer in allen vier Lehrjahren eine berufliche Ausbildung. Davon sind 553 weiblich.

Ein Blick auf die Zahlen

Beim Blick auf die Zahlen der einzelnen Gewerke stechen in diesem Jahr vor allem die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit 75 Berufstartern und einem Plus von 15 Verträgen ins Auge (Vorjahr: 60). Dicht gefolgt von den Konditoren, die sich um 11 Stellen auf 13 Auszubildende (Vorjahr 2) gesteigert haben. Und auch das Fliesenlegerhandwerk kann sich über Zuwachs von 10 neuen Azubis freuen. Damit wurden in diesem Jahr 4 Verträge mehr abgeschlossen (Vorjahr 6).

Einen leichten Abwärtstrend muss hingegen eines der ausbildungsstärksten Gewerke, das Maurerhandwerk, hinnehmen. 69 Jugendliche begannen diesen Sommer ihre Lehre. Das sind 9 Auszubildende weniger als noch im Jahr zuvor (Vorjahr: 78). Ähnlich ergeht es dem Lebensmittelhandwerk. 19 neue Fachverkäufer/innen mit dem Schwerpunkt Bäckerei haben am 1. August ihre Ausbildung gestartet. Somit wurden 12 Verträge weniger abgeschlossen (Vorjahr: 31). Den größten Einbruch gab es im Maler und Lackierer-Handwerk. 36 neue Maler-Azubis wurden eingestellt. Das ist ein Minus von 26 Ausbildungsverträgen (Vorjahr 62).

Mehr Wertschätzung für das Handwerk

„Insgesamt sind unsere Lehrlingszahlen weitestgehend stabil. Trotzdem können sie den anhaltenden Fachkräftebedarf im Handwerk aber nicht wettmachen. Vielmehr müssen wir unsere



Die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik konnten in diesem Jahr einen größeren Zuwachs verbuchen.



Wir benötigen dringend eine Bildungswende.

Jörg Frerichs,
Hauptgeschäftsführer

Anstrengungen im Bereich der Fachkräftesicherung weiter intensivieren“, betont der Hauptgeschäftsführer. Denn um die politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre zu meistern, brauche es dringend mehr Auszubildende. Damit man jedoch wieder mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk begeistern könne, sei vor allem gesellschaftliches Umdenken und damit einhergehend mehr Wertschätzung für das Handwerk gefragt. „Neben der Klima- und Mobilitätswende benötigen wir dringend eine Bildungswende. Hier ist die Politik gefordert, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung voranzutreiben“, machte Frerichs deutlich. Entscheidend sei dabei, den zukünftigen Fachkräften alternative Karrierewege aufzuzeigen, die – abseits eines Studiums – zu einem erfolgreichen und erfüllten Berufsleben führten.

JACQUELINE STÖPPEL

Ausbildungsberater: Dieter Friedrichs, Telefon 04941 1797-58 oder E-Mail d.friedrichs@hwk-aurich.de

Nadine Dammann,
Herbert Dammann GmbH,
Mitglied seit 2012

vr.de/weser-ems

Jetzt Mitglied werden

„Meine Bank gehört mir, damit sie international denkt, aber regional verwurzelt bleibt.“

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind Genossenschaftsbanken. Die Banken, die ihren Mitgliedern gehören. Und als Mitglied profitieren Sie von vielen Vorteilen. Sprechen Sie uns an.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.